



Ersatzneubau der Staustufe Steinhavel

vom 28. Oktober 2019

Holzungsarbeiten zur Baufeldfreimachung

Heute wurde im Ortsteil Steinhavelmühle von Fürstenberg/Havel mit den Holzungsarbeiten zur Baufeldfreimachung für den Ersatzneubau der Staustufe Steinhavel begonnen.

Das Bauvorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rd. 25 Mio. € wurde mit Beschluss 3700P-143.3-Mär-28 der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt vom 24.07.2018 planfestgestellt (genehmigt).

Auftragnehmer des ersten Bauloses ist die STRABAG AG mit ihrem Standort Lübben. Zum Leistungsumfang gehören neben den Holzungsarbeiten der Neubau einer Betriebsweganbindung zur Steinhavelstraße und einer Wehrgrabenüberführung zur Erschließung des Bau- und Betriebsfeldes auf der Schleuseninsel. Alle Arbeiten werden von einer ökologischen Bauüberwachung begleitet. Der Straßen- und Schiffsverkehr ist von den jetzt vergebenen Bauarbeiten nicht betroffen.

Weitere Baulose befinden sich derzeit noch in der Bauvorbereitung. Dazu zählen auch der lagegleiche Ersatzneubau der Schleuse und des Wehres, welche beide nur mit einer vorübergehenden Vollsperrung der Wasserstraße realisiert werden können. Beide Sperrzeiten werden jedoch in Winterhalbjahre gelegt, so dass die Schleuse auch während dieser Baujahre in den Hauptsaisonzeiten betrieben werden kann.

„Wie schon beim Ersatzneubau der Schleuse Fürstenberg/Havel in den Jahren 2009/10, liegt unsere oberste Priorität bei diesem Bauvorhaben auf der Einhaltung der noch konkret festzulegenden Schleusensperrtermine. Aufgrund des aktuellen Standes der Bau-





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

vorbereitung können die Hauptbauleistungen noch nicht ausgeschrieben werden, so dass wir uns entschieden haben, die Arbeiten zur Baufelderschließung vorab auszuführen“, erklärt Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

Hintergrundinformationen

Die Staustufe Steinhavel (Obere Havel-Wasserstraße, km 64,6) stellt ein unverzichtbares Bindeglied in den wichtigen Verkehrsrelationen zwischen Berlin und der Mützig bzw. den Rheinsberger Gewässern und auch dem Kammerkanal nach Neustrelitz dar. Im Jahr 2015 wurden an der Staustufe 24.354 Wasserfahrzeuge geschleust, davon 89 Kabinen- bzw. Fahrgastschiffe und 23.841 Sportboote. Der Anteil muskelbetriebener Fahrzeuge liegt in den Sommermonaten bei über 20 %.

Die zuletzt in den 1960er Jahren sanierte Staustufe befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand und entspricht nicht mehr den heute zu stellenden Anforderungen. Mit den jetzt geplanten Baumaßnahmen soll die Verkehrsfunktion der Oberen Havel-Wasserstraße nachhaltig gewährleistet und die ökologische Durchgängigkeit der Staustufe hergestellt werden.

Folgende Objekte werden dabei errichtet:

- Neubau einer Betriebsweganbindung und einer Wehrgrabenüberführung zur Erschließung des Bau- und Betriebsfeldes
- Ersatzneubau eines zweifeldrigen Klappenwehres anstelle des alten Mühlenwehres
- Rückbau des nicht mehr benötigten Freiarchenwehres
- Nachsorge des Trenndammes und Neubau einer Fischaufstiegsanlage zwischen Wehrgraben und Schleusenkanal
- lagegleicher Ersatzneubau der Schleuse
- Ersatz der Wartestellen im Oberen und Unteren Vorhafen
- Wiederaufbau einer Bootsschleppe für muskelbetriebene Fahrzeuge
- Automatisierung aller Anlagen auf Vollautomatik bzw. die halbautomatische Selbstbedienung durch die Nutzer
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft

Alle Baumaßnahmen müssen unter Gewährleistung der Vorflut für die Havel durchgeführt werden und sollen unter möglichst weitgehender Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs während der Wassertourismussaison erfolgen. Daher verteilt sich die Bauausführung auf insgesamt fünf Jahre Bauzeit. Die unvermeidbaren Sperrzeiten der Schleuse



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



Staufstufe Steinhavel (Obere Havel-Wasserstraße, km 64,6)
unten im Bild: altes Mühlenwehr mit ehemaligem Mehllager und Wehrgraben, dar-
über Schleuseninsel und Schleusenkanal mit Schleuse, darüber Freiarchenwehr
mit Abzugsgraben, oben ehemaliges Schleusenmeistergehöft

Die drei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Eberswalde, Berlin und Brandenburg an der Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 50 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.

Newsletter bestellen unter <http://www.wna-berlin.de/aktuelles/newsletter/index.html>